

Literaturliste Stuttgarter Tage der Medienpädagogik 2018

„Aufwachsen mit Medien : Mediensozialisation und Medienkritik heute“

(Die Bücher & Zeitschriften können in der Bibliothek des Evangelischen Medienhauses ausgeliehen werden, gerne schicken wir Ihnen die Bücher auch zu)

I. Mediensozialisation

merz 2/15 : Medien und Kindheit (16/15.2)

(Hrsg.) *Bernhard Schorb ; Helga Theunert*

2015

- Stichwort: YouNow - "Medienbildung ist Glückssache" : Medienkompetenzförderung in der Kindheit - Wie die neuen Medien Kindheit verändern : Kommunikative, soziale und kognitive Einflüsse der Mediennutzung
- Mediensozialisation in sozial benachteiligten Familien : Das Beispiel jüngere Kinder - Sehnsuchtsort Natur oder das Verschwinden der sinnlichen Wahrnehmung - "Die kennen sich mit Tablets ja besser aus als ich!" : Lehramtsstudentinnen erstellen ein eBook in einer 3. Klasse - Entmutigende Medienkompetenzförderung?! - E-Learning. Informatik! Digitale Bildung? - Medieneinsatz im Berufswahlunterricht - visualisierte Berufswünsche - Das iPad - im Spannungsfeld zwischen Kommunikationshilfe und Arbeitsmittel - Kommunikation : Was wir über sie wissen, in ihr aber nicht erfahren können - Was nützt der Tweet nur in Gedanken -

Medienkulturen in Familien in belasteten Lebenslagen : Eine Langzeitstudie zu medienbezogenen Doing Family als Bewältigungsressource (AD268)

Katrin Schlör

2016

Medienpraktiken in Familien in belasteten Lebenslagen unterliegen häufig einer kritischen Bewertung. Gleichzeitig mangelt es Wissenschaft und Praxis an Erfahrung und Wissen um die Bedeutung von Medien für die Alltags- und Lebensbewältigung von diesen Familien. Die vorliegende Studie untersucht jene Fragestellung auf Basis einer interdisziplinären Auseinandersetzung zwischen Familien- und Medienforschung. Durch die Theorieentwicklung einer familialen Medienkultur und zwei Langzeit-Fallstudien gewährt der Band Einblicke in die Tradierung und (Re-)Konstruktion von medienbezogenen Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsmustern und liefert neue Erkenntnisse zur Mediensozialisation, Medienerziehung und intergenerationalen Medienbildung in Familien. Besondere Bedeutung kommt dabei Praktiken des medienbezogenen Doing Family zur Bewältigung von innerfamilialen Belastungsfaktoren zu. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Themenfeld reflektiert der Band ausführlich die Erfahrungen mit der Grounded Theory Methodology, das Schnittfeld von familienethnografischer und medienpädagogischer Forschung sowie die Arbeit mit diversen diskursiven und visuellen Forschungsmethoden. Abschließend stellt der Band Handlungsimpulse und Workshop-Modelle für lebenslagensensible Medienbildungsangebote mit Familien vor.

II. Aufwachsen mit Medien

merz 6/15 : Medienaneignung und Aufwachsen im ersten Lebensjahrzehnt (16/15.6)

(Hrsg.) *Bernhard Schorb ; Helga Theunert*

2015

- Medienaneignung und Aufwachsen im ersten Lebensjahrzehnt - Informationsbedarf von Müttern und Vätern im Kontext der Internetnutzung von Klein-, Vor- und Grundschulkindern - Welchen Einfluss haben Mobile Apps auf die frühe Eltern-Kind-Beziehung? - Medienpraxis in der (frühen) Kindheit : Ethnografische Exploration des familiären Smartphonegebrauchs - Vom Beginn des Privaten und Öffentlichen : Zum Phänomen eines öffentlichen und privaten Sprechens von Kindern am Beispiel der Aneignung von Hörkassetten und Hör-CDs in der mittleren Kindheit - Soziale Netzwerke als Instrument der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Familien in Kindertageseinrichtungen - "Mama, bist Du da?" : Zum prekären Status von Anwesenheit in mediatisierten familialen Lebenswelten - Migration und Gender : Medienaneignung in der frühen Bildung in intersektionaler Perspektive - Glück und Medien in der spätmodernen Kindheit

Digital native oder digital naiv? : Medienpädagogik der Generationen (AB11.45)

Sonja Ganguin ; (Hrsg.) Dorothee Meister

2012

In den letzten Jahrzehnten bildeten sich vor dem Hintergrund eines gravierenden technologischen Wandels generationsübergreifend veränderte Kommunikationsstrukturen heraus, die zu neuen Formen sozialer Kontakte, kreativen Ausdrucks sowie des Wissenserwerbs und der Teilhabe führen. Der schnelle Medienwandel ist aber inzwischen längst nicht mehr nur eine Generationenfrage, sondern betrifft alle Altersgruppen. Gerade ältere Menschen finden immer stärker Zugang zu neuen Medien, sind keineswegs "digital naiv". Und gerade die vermeintlichen "digital natives", also Kinder und Jugendliche, die mit Smartphones, Konsolen, Internet und sozialen Netzwerken aufwachsen, sind nicht selbstverständlich in der Lage, diese auch kritisch und vielseitig kreativ zu nutzen. Die Gefahr des naiven Umgangs, insbesondere mit persönlichen Daten, Urheberrechten, betrifft besonders auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Jede Generation nutzt Medien auf ihre Art und bedarf auf sie abgestimmter Methoden, um eine umfassende Medienkompetenz auszubilden. Es gilt, die Chancen herauszubilden und die Risiken zu minimieren. Hierzu leisten Medienpädagogik und Medienbildung einen wesentlichen Beitrag. Medienpädagogik und Medienbildung sind gefragt, den generationspezifischen Zugang einzelner Altersgruppen zu fördern, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzugehen, die Generationen miteinander in kreative Kommunikation zu bringen und sie zu vernetzen. Dieser Band stellt aktuelle Befunde generationenspezifischer Medienforschung zur Diskussion. Präsentiert werden zudem praktische Methoden und Konzepte, die erfolgreich mit verschiedenen Generationen oder Altersgruppen umsetzbar sind. Im Blickpunkt stehen dabei auch intergenerative oder generationsübergreifende Projekte, die verschiedene Altersgruppen mittels Medienarbeit in Austausch bringen.

vernetzt_öffentlich_aktiv : Mobile Medien in der Lebenswelt von Jugendlichen ; Beiträge aus Medienpädagogik, Soziologie, Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaft (ADD257)

(Hrsg.) Ulrike Wagner

2014

"Immer on" und "immer da und zugleich woanders" - Die 9. Interdisziplinäre Tagung beschäftigt sich mit der Bedeutung mobiler Medien im Alltag von Heranwachsenden. Dank Smartphone, Tablet & Co. ist Kommunikation mit der Peergroup, den Eltern etc. nahezu unabhängig von Ort und Zeit möglich. Jeder Moment kann als Foto oder Kurznachricht geteilt werden. Und auch die Recherche von Informationen und Meinungen oder der Zugriff auf Medienangebote sind möglich, wo immer ein Netzzugang besteht. Zugleich sind die Datenströme der Geräte ebenfalls "immer on" und für Nutzende kaum zu kontrollieren. Die zunehmende Mobilität von Medien(handeln) bringt als Sozialisationsbedingung für Jugendliche also Chancen und Herausforderungen mit sich. Für die Medienpädagogik ergeben sich daraus unter anderem folgende Fragen: Wie verändert sich die Erfahrung von (öffentlichen und privaten) Räumen, wenn über Datenflüsse bewusst oder unbewusst der Raum entgrenzt wird? Wie aktiv können Jugendliche diese Bedingungen ihres Aufwachsens mitgestalten? Wie können adäquate pädagogische Ansätze aussehen? Ziel der Tagung war es, aus interdisziplinären Einblicken zur Bedeutung mobiler Medien für Sozialisation Folgerungen für die medienpädagogische Arbeit in Praxis, Forschung und Aufsicht zu ziehen. Dazu gab es Vorträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der verschiedenen Disziplinen, aber auch interaktive Diskussionsrunde, Impulsvorträge und offene Podien. Die verschiedenen Beiträge und Ergebnisse sind in diesem Band zusammengefasst.

Kinder und Medien : „Pädagogisch wertvoll“ aufwachsen in der Medienwelt ; Chancen nutzen – Risiken erkennen (ADG1/107)

(Hrsg.) jfc ; kjf ; (Red.) Sabine Sonnenschein

2012

Das Magazin enthält folgende Artikel zum Thema: Neue Erfahrungsräume – neue Problembereiche : Aktuelle Herausforderungen für die Medienerziehung, Fußballspielen mit dem Sandmann : Apps für Kinder, Das Netz der Kinder : Was der Nachwuchs im Internet treibt, Zocken in der Zukunft : Gaming Trends heute und morgen, Unterwegs mit Mamas Handy spielen : Kinderstimmen zu ihren Medienvorlieben, „Manchmal lach ich mit und manchmal sag ich aua“ : Kinder und Fernsehen, Hände weg von der Literatur : Wer lesen kann, muss nicht ins Kino gehen – oder doch?, Independent Kinderfilme : Eine Empfehlungsliste, Zwischen Realismus und Entertainment : Kinder-Medien-Welten heute und gestern, Kinder fotografieren anders : Suchen

und finden als aktive Bildungsbewegung, Heldenpower für den Alltag : Dem digitalen Heldentum auf der Spur, Von SpongeBob oder Ninjago lernen : Warum Jungen Kämpfer – aber auch Spaßvögel lieben, Ganz aus Kindersicht : Hinter den Kulissen der Kindermedienforschung, Blick zurück nach vorn : Elf Statements zum Wandel kindlicher Medienwelten, Keine Kalorien und keine Vitamine : Wie viele und welche Medien tun Kindern gut?, Früh übt sich... : Medienbildung gegen die digitale Ungleichheit, Viel Stoff : Zwischen medienpädagogischer Theorie und familiärer Praxis, Revolution in der Keimzelle der Gesellschaft? : Medienalltag und Medienerziehung in der Familie, Entdecken und fördern in viralen Lernräumen : Alltagstaugliche Kontexte der Medienbildung für Kinder, Kreative Qualität statt medialer Diät : Mediales gestalten mit Kindern, Grässliche Computerspiele und ständiges Ggloetze : Eine Polemik gegen die medienfreie Kindheit, Von Klötzen - Kassetten und Kameras : Medienerziehung in der Kita – Interview mit Erzieherinnen, Wie kommt die Medienbildung in die Schule? : Strategien für die Umsetzung einer wesentlichen erzieherischen Aufgabe, Technische Spielerei oder neues Lernen? : Tablets in der Schule – Ein Interview, Heldenreise mit Floß und Notebook : GPS-Abenteuertour für computerbegeisterte Jungs sowie Projektpool : 18 Kurzporträts aus der pädagogischen Praxis.

Krippe, Kita, Kinderzimmer : Medienpädagogik von Anfang an ; Medienpädagogische Konzepte und Perspektiven (APG90)

Jürgen Lauffer ; (Hrsg.) Renate Röllecke

2016

Kinder wachsen heute in eine digital durchwirkte Lebenswelt hinein. Bilderbuch-Apps, digitale Spiele, Onlinevideos oder auch Videochats mit Verwandten gehören für viele der Kleinsten schon dazu. Spielzeug hat heute oft digitale Komponenten oder ist mit Onlineangeboten verknüpft. Selbst Puppen, Roboter oder Spielzeugautos sind mittlerweile mit dem Internet verbunden. In vielen Familien finden sich non-mediale oder mediale Cross-Marketing-Produkte. Dazu kommt das mittlerweile klassische Repertoire an Fernsehen, Filmen, Videospiele und Hörmedien. Die Medienthemen und Medienerlebnisse der Kinder machen vor der Kita nicht halt und erfordern pädagogische Begleitung, welche die Kreativität und Kritikfähigkeit der Kinder anregt. Zudem gilt es, die vielfältigen Chancen zu ergreifen, die sich durch Bildungs-Apps, durch digital begleitetes Experimentieren und Erkunden und nicht zuletzt durch das Kreieren mit Bild und Ton ergeben. Kinder von Anbeginn beim Aufwachsen in der digitalen Lebenswelt medienpädagogisch zu begleiten und zu fördern, erfordert zudem bildungspolitisches Engagement. Das vorliegende Handbuch zeigt facettenreich, wie mit Kindern im Kita- und selbst im Krippenalter aktiv medienpädagogisch gearbeitet werden kann: Gestalten, entdecken, anregen stehen im Mittelpunkt. Der Band geht auch der Frage nach, wie sich medienpädagogische Projekte mit allgemeinen frühkindlichen Bildungszielen verknüpfen lassen und wie sich die Zusammenarbeit mit Eltern gestalten lässt. Ein besonderer Blick wird auf die bildungspolitische Verankerung und Weiterentwicklung des Themas gerichtet. Denn Qualifizierung, wissenschaftliche und politische Fundierung sind elementare Voraussetzungen einer Medienpädagogik von Anfang an.

Lieben, Liken, Spielen : Digitale Kommunikation und Selbstdarstellung Jugendlicher heute ; Medienpädagogische Konzepte und Perspektiven (APH1/79)

Jürgen Lauffer

2014

In allen denkbaren Alltagssituationen befassen sich Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch Menschen anderer Altersgruppen mit ihren digitalen mobilen Medien. Ob sie spielen, flirten, recherchieren, Nachrichten lesen, Videoclips schauen oder E-Books lesen: Was jeweils (inhaltlich) mit den Geräten geschieht, bleibt für den außenstehenden Beobachter meist verborgen. Welche Rolle spielt die digitale Kommunikation bei der Entwicklung von Liebe, Freundschaft, Sexualität, Identität und Persönlichkeit? Wie verändert sie den Alltag von Familien und was läuft beim digitalen Spielen ab? Wie sollten moderne Gesellschaften mit diesen veränderten Bedingungen des Aufwachsens umgehen – sowohl um Heranwachsenden heute gerecht zu werden als auch um Bildungsangebote und politische Prozesse diesen Entwicklungen anzupassen? Die aktuellen Kommunikationsformen wirken in Familien, Schulen und Jugendzentren hinein und das macht es sinnvoll aus pädagogischer, sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive genauer hinzuschauen. Der vorliegende Band der Reihe zum Dieter Baacke Preis setzt sich mit Chancen und Risiken der veränderten Kommunikationsmuster auseinander. Es gilt, die kulturellen Praktiken jugendlicher Akteure zu verstehen. Dazu

gehören Phänomene wie z.B. das „Selfie“, welches durch die massive Verbreitung sozialer Netzwerke erst an Bedeutung erlangt hat. Im zweiten Teil des Bandes sind die ausgezeichneten medienpädagogischen Projekte dokumentiert. Sie zeigen, wie mit Kindern und Jugendlichen unter Bezug auf ihre Bedürfnisse kritisch und kreativ zusammengearbeitet werden kann. Die Macherinnen und Macher geben in Interviews Auskunft zu Erfahrungen ihrer medienpädagogischen Projektarbeit.

Medienpädagogik der Vielfalt - Integration und Inklusion : Medienpädagogische Konzepte und Perspektiven (APH1/93)

Friederike von Gross ; (Hrsg.) Renate Röllecke

2017

Vielfalt in der Medienpädagogik bedeutet, alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen und zu fördern. Gerade im Kontext Inklusion/Integration ist es notwendig, unterschiedliche Bedürfnisse und Lebenslagen einzubeziehen, was wiederum diverse medienpädagogische Pfade erfordert. Vor allem in einer von Digitalisierung geprägten Gesellschaft nehmen Medienpädagogik und Medienbildung hierbei eine besondere Rolle ein, wenn es gilt, alle Kinder und Jugendlichen beim Aufwachsen zu begleiten, ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, ihre Kritikfähigkeit zu entwickeln, auch um Risiken zu minimieren. Medienbildung vor diesem Hintergrund entlang der gesamten Bildungskette zu realisieren, ist ein enormer Prozess. Um diesen anzustoßen und zu beflügeln, werden in diesem Band theoretische Ansätze zur Inklusion/Integration und erprobte Praxismethoden gebündelt vorgestellt. Die Beiträge zeigen, wie Kinder und Jugendliche aktiv Medien als Mittel zur Stärkung des Selbstausdrucks, der Partizipation oder der Sichtbarmachung innerhalb der Gesellschaft nutzen können. Die theoretischen Beiträge begründen Medienbildung im Zusammenhang mit Beeinträchtigung und Migration in verschiedenen Bildungsbereichen. Die unter dem Themen-Schwerpunkt des Bandes vorgestellten Projekte haben zum Ziel, die Zusammenarbeit, den Austausch und den Abbau von Vorurteilen und gesellschaftlichen Barrieren zu fördern. Medienpädagogische Projektarbeit wird dabei nicht als eindimensionaler, sondern als reziproker, vielschichtiger Prozess angesehen: ein Prozess gegenseitiger Wahrnehmung und gemeinsamen Lernens. Der Dieter Baacke Preis zeichnet alljährlich Projekte aus, die mit Kindern und Jugendlichen entstehen. Im zweiten Teil des Buches sind diese prämierten medienpädagogischen Projekte dokumentiert. Die Macherinnen und Macher geben in Interviews Auskunft zu Erfahrungen ihrer medienpädagogischen Arbeit.

III. Medienkritik

Kinofenster-Dossier : Jugend in der digitalen Gesellschaft (ADD384)

Christian Horn... ; (Hrsg.) bpb

2017

Die Materialien zum Thema "Jugend in der digitalen Gesellschaft" besteht aus den folgenden Teilen: Einführung: Jugend in der digitalen Gesellschaft (Smartphones prägen die Mediennutzung von Jugendlichen, Popularität von Foto- und Video-Plattformen, Filme im Internet und das Internet im Film), Filmbesprechung: Wishlist (Webserie), "Es gibt keinen Grund für Kulturpessimismus" : Interview mit Stefan Aufenanger über den Einfluss Neuer Medien und deren Einsatzmöglichkeiten im Bildungsbereich, Hintergrund: Wie filmt man das Internet?, Arbeitsblatt 1: Mediennutzung und Medienkritik in "Wishlist", Arbeitsblatt 2: Dramaturgie und zielgruppenspezifische Ausrichtung der Webserie "Wishlist", Arbeitsblatt 3: Die Repräsentation digitaler Mediennutzung in "Noah", Arbeitsblatt 4: Grundlagen der Dramaturgie, Arbeitsblatt 5: Reflektion des Medienverhaltens, Glossar, weiterführende Informationen.

Führerschein Medienkompetenz : Kindgerechte Vorlagen für die Medienbildung in der Grundschule (APA152)

Alexandra Rompf ; Frank Rompf

2017

Wie bin ich sicher im Internet unterwegs? Welche Audio-Medien gibt es? Und aus welchen Bausteinen besteht eigentlich ein Computer? Jeden Tag werden Ihre Schüler mit verschiedenen digitalen und analogen Medien konfrontiert und haben viele Fragen. Ziel des Führerscheins Medienkompetenz ist es deshalb, den kompetenten und kritischen Umgang von Grundschulern mit digitalen und analogen Medien zu fördern und

ein fundiertes Medienwissen aufzubauen. Die Motivationsfigur Taggy begleitet Ihre Schüler durch die einzelnen Module des Medienführerscheins und unterstützt sie beim Aufbau eines sicheren und reflektierten Mediennutzungsverhaltens. So bewegen sie sich zunehmend kompetent im Dickicht des Medienschungels und erwerben wichtige Schlüsselkompetenzen für den schulischen und privaten Umgang mit Medien. Die kindgerechten Kopiervorlagen und Materialien sind flexibel einsetzbar und finden sich auch zur individuellen Nutzung veränderbar auf CD-ROM. Ein abschließender Wissenstest, eine Urkunde und ein Medien-Führerschein bieten einen zusätzlichen Motivationsanreiz! Der Band enthält eine ausführliche Einführung in das Thema Medienbildung, Kopiervorlagen und Materialien zu allen digitalen und analogen Medien, Wissenstest, Urkunde & Medien-Führerschein sowie zusätzliche Anleitungen für Medienprojekte im Unterricht.

IV. Mediennutzung

Vielfalt jugendlicher Mediennutzung : Computer + Unterricht 96 ; Spezial "Jugend & Medien" (211/303)

(Red.) Hedwig Lichtenstern

2014

Das Heft enthält zum Thema "Vielfalt jugendlicher Mediennutzung" folgende Artikel: Vielfalt jugendlicher Mediennutzung : Ein Überblick zu Einflussfaktoren auf das Medienhandeln Heranwachsender, Vielfalt von Medienwelten - Vielfalt von Begriffen : Eine Orientierung zu Begriffen in der aktuellen pädagogischen Diskussion, Wer nutzt welche Medien auf welche Weise? : Jugendliche Mediennutzung: alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen, Medienpädagogik und Vielfalt - Vielfalt der Medienpädagogik : Sechs Leitfragen für neue Perspektiven auf eine vielschichtige Medienpädagogik, Auf der Suche nach einer Geschlechteridentität : Mediennutzung von Mädchen und Jungen heute, meinTestgelaende.de : Website von Jungen und Mädchen zum Thema Geschlechtergerechtigkeit, Digitale Teilhabe und digitale Ungleichheiten : Perspektiven auf die Vielfalt und Komplexität mobiler Internetnutzung, Kommunale Jugendbeteiligung mit youthpart#lokal : Ein Praxisprojekt zur Förderung digitaler Teilhabe, Medien im Migrationskontext : Mediennutzung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Bildungsperspektiven, Typisch! Typisch? : Wie interkulturelle Filmprojekte die Ausdrucksfähigkeit und die Partizipation von Jugendlichen fördern, Leben in digitalen Hinterhäusern : vielfältige mediale Praktiken von Jugendszenen, Das Projekt New Faces : Jugendkulturen - Medien und Antisemitismus, Zwischen-Räume : Vielfalt und Begrenzungen von Raumkonstruktionen im Social Web, In zwei Welten zu Hause : Virtuelle und reale Räume in der Perspektive der Medienbildung sowie Vielfalt selbst gemacht.

Kinder & Medien : Was Erwachsene wissen sollten (ADG1/106)

Norbert Neuß

2012

Kindheit ist heute ohne die Einflüsse von Medien nicht mehr umfassend zu verstehen. Schon früh besitzen Kinder eine eigene Medienausstattung und wachsen mit medialen Figuren wie Heidi, Wickie oder den Star Wars-Figuren auf. Längst sind dabei auch die pädagogischen Einrichtungen wie Kindergarten und Grundschule von den Einflüssen der Medien betroffen, zum einen, weil Erzieherinnen und Lehrerinnen die Bedeutung der Medien für die Lebenswelt ihrer Kinder verstehen wollen, zum anderen, weil Bildungs- und Lehrpläne auch die Vermittlung von Medienkompetenz fordern. Dieses Buch handelt von der Bedeutung der Medien für die Lebenswelt der Kinder und von den positiven wie auch negativen Formen der Mediennutzung. Dabei erfahren Sie, welchen Einfluss die Inhalte und die Geräte auf die Kinder haben, unter welchen Umständen Kinder von Medienangeboten profitieren können und wann Medien ihrer Entwicklung schaden, welche (Lern-)Chancen Medien eröffnen können, welche medialen Inhalte für Kinder in welchem Alter geeignet sind, ab welchem Alter Smartphone, Handy, Fernsehen, Internet und Computer genutzt werden sollten und wie eine verantwortungsvolle Medienerziehung aussehen kann, die Mediensucht und Medienverwahrlosung verhindert. Dieses Buch richtet sich an Erzieherinnen, Lehrerinnen, Eltern und Großeltern, die sich auf unterhaltsame und anschauliche Weise über Chancen und Risiken der Medien informieren möchten und die medialen Einflüsse auf Ihre Kinder in sinnvolle Bahnen lenken wollen.

Ent-Grenzes Heranwachsen (ADG1/115)

Ulrike Becker...

2016

Das Heranwachsen im 21. Jahrhundert ist ausgehend von gesellschaftlichen Veränderungen, die meist unter dem Schlagwort der Individualisierung subsummiert werden, durch vielfältige Lebensformen gekennzeichnet. Pluralisierungseffekte sowie die stetige Weiterentwicklung und rasante Verbreitung von digitalen Medien bedingen und verstärken sich. Die Lebensphasen Kindheit und Jugend werden in Hinblick auf Begrenzungen und Entgrenzungen diskutiert. Unter inhaltlichen Gesichtspunkten wie der Verschmelzung medialer und non-medialer Welten, einer Ausweitung und dem gleichzeitigen Verschwimmen von Lebensphasen, ungleichen Ressourcenverteilungen und Mobilität in einer globalisierten Welt werden jugendbezogene und medienpädagogische Fragestellungen miteinander verknüpft. So erfolgt u.a. eine kritische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Diskursen, widerständigen Alltagspraktiken von Jugendlichen, diversitätsbewusster Jugendforschung und -arbeit sowie medienerzieherischen Konzepten. Der Band behandelt u.a. folgende Themen: Medienaneignung im Jugendalter, "High School Musical" und dessen Aneignung durch Jugendliche, Das Smartphone als Leitmedium, Medienkompetenz 2.1 oder Grenzenlose Medienutzung? : Jugendmedienschutz und Medienerziehung im digitalen Zeitalter.

V. Medienbildung

Der einfache Einstieg in die Medienerziehung : Das Initiativbüro "Gutes Aufwachsen mit Medien" stellt sich vor (211/328)

(Hrsg.) *Initiativbüro "Gutes Aufwachsen mit Medien"*

2017

Die Broschüre zum Thema "Einfacher Einstieg in die Medienerziehung" besteht aus den folgenden Teilen: Wo und wie findet man Informationen zur Medienerziehung und Medienbildung?, Erste Schritte in die Medienwelt: Mediennutzung von Kindern im Kitaalter, Erst entdecken - dann benutzen - digitale Mediennutzung und -wirkung bei Kleinkindern, Wege in die selbstständige Mediennutzung - junge Surfer im lesefähigen Alter, Ohne das Internet ist künftig keine Kinderkultur zu machen : Status Quo vadis - Netz für Kinder?, Identitätssuche und Emanzipation - Jugend digital vernetzt, Was machen Jugendliche eigentlich die ganze Zeit im Netz? : Aufwachsen im "Sozialraum Internet", Als Fachkraft Eltern in Medienfragen beratend zur Seite stehen, Medienzeit - Smartphone-Regeln und Co. : Was Eltern beschäftigt, Sich zum Thema der Medienbeziehung und Medienbildung ortsunabhängig weiterbilden, Gemeinsam für Medienkompetenzstärkung, "Lokale Netzwerke für ein gutes Aufwachsen mit Medien" vorgestellt, Werkzeuge um ein "Lokales Netzwerk" zu gründen, Vernetzung mit starken Partnern - Zusammenarbeit mit der Initiative "Gutes Aufwachsen mit Medien".

VI. Familie & Medien

FIM-Studie 2016 : Familie, Interaktion & Medien ; Untersuchung zur Kommunikation und Mediennutzung in Familien (211/330)

(Hrsg.) *Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest*

2017

Der Forschungsbericht besteht aus folgenden Teilen: Einführung und Methode, Familie (Familienstruktur, Familienverständnis, Gemeinsame Zeit und Familienaktivitäten, Regeln in der Familie), Kommunikation in der Familie (Kommunikationsklima und familiäre Entscheidungen, Bewertung der innerfamiliären Kommunikation, Rituale und typische Situationen für Gespräche, Themen der innerfamiliären Kommunikation, Kommunikationswege zwischen Eltern und Kindern), TV - Radio - Internet : Mediennutzung in der Familie (Medienausstattung, Medientätigkeiten [Mediennutzung der Eltern, Mediennutzung der Kinder im Vorschulalter, Mediennutzung der Kinder ab sechs Jahren, Medienbiografien, Gemeinsame Mediennutzung in der Familie, Medien im Tagesablauf], Bewegtbildnutzung), Medienkompetenz (Medienexperten, Medienerziehungskompetenz), Jugendmedienschutz sowie eine Zusammenfassung und ein English Summary.

Familie 2020 : Aufwachsen in der digitalen Welt (AD254)

Sandra Bischoff... 2013

Leben außerhalb des Internets? Digitale Medien sind fester Bestandteil unseres Alltags geworden. Täglich kommen neue Geräte und Dienste auf den Markt. Während die junge Generation scheinbar mühelos mit diesen Medien umgeht, tragen sie bei Erwachsenen zu einer wachsenden Verunsicherung bei. Im Buch beschäftigen sich ausgewiesene ExpertInnen mit den Ursachen, den Auswirkungen und den Konsequenzen dieser Entwicklungen. Immer stärker drängen Jugendliche in die sozialen Netzwerke des Internets. Laut der JIM-Studie 2011 nutzen bereits über 70% der Jugendlichen Facebook. Intensiv genutzt werden auch andere Dienste wie Youtube, Twitter oder SchülerVZ. Damit erschließen sich Jugendliche Kommunikationsräume, die sich Eltern und Erwachsenen verschließen. Die AutorInnen setzen sich mit Veränderungen im gesellschaftlichen Kommunikationsverhalten auseinander und stellen positive Möglichkeiten im Umgang mit den neuen Medien für die Familie vor. Mit Praxisbeispielen werden Wege aufgezeigt, wie Familien Medienkompetenz erwerben können und wie Medienkompetenz im Bildungsbereich nachhaltig vermittelt werden kann.

Familienleben: Entgrenzt und vernetzt?! : Beiträge aus Medienpädagogik, Soziologie, Kommunikationswissenschaft, Erziehungswissenschaft (AD257)

(Hrsg.) Ulrike Wagner 2013

Familie gibt in vielfacher und entscheidender Hinsicht den sozialen Bezugsrahmen für das Heranwachsen und damit auch für die Medienaneignung in Kindheit und Jugend vor. Auf Seiten der Familie als soziales Gefüge sind in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen zu beobachten: Sie ist heute ein fragiler Sozialraum mit sehr unterschiedlichen Ausprägungsformen. Alleinerziehende, neue Lebenspartner, Patchwork-Familien, die Generationen und Zwischengenerationen umfassen, multilokal lebende Familien sind nur einige Stichworte, die dabei relevant sind. Auch die Entgrenzung von Freizeit und Beruf, die Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Erwerbsleben und die Gestaltung des Familienlebens gehören zu den Bedingungen, die das Zusammenleben rahmen. Vor diesem Hintergrund wird das „doing family“ konstanter Bestandteil des Alltags vieler Erwachsener und Heranwachsender. Als integrierter Bestandteil der Lebensvollzüge der einzelnen Familienmitglieder und des alltäglichen Gemeinschaftslebens spielen auch Medien in das "doing family" hinein, in vielfacher Funktion und mit konstruktiven ebenso wie destruktiven Anteilen. Mediale Entwicklungen stellen Familien dabei vor neue Herausforderungen: Die flächendeckende Verbreitung mobiler Endgeräte, das Web 2.0, individualisierte und interaktive Medieninhalte, neue Kommunikations- und Präsentationsräume im Netz aber auch die Konvergenz von Medieninhalten und Medienkanälen. Die 8. Interdisziplinäre Tagung des JFF – Institut für Medienpädagogik nahm sich dieses Themas im November 2012 an und holte Expertise zu aktueller Forschung und Theorie aus verschiedenen Wissenschaftsperspektiven ein. Die verschiedenen Beiträge der Tagung, die Blickwinkel auf Theorie und Praxis, der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zum Themenkomplex entgrenzter Lebensverhältnisse von Familien und die Diskussionsbeiträge vieler Expertinnen und Experten finden sich in diesem Band in überarbeiteter und ergänzter Form und liefern einen wichtigen Beitrag zum Fachdiskurs.

Netzgemüse : Aufzucht und Pflege der Generation Internet (ADD211N)

Tanja Haeusler ; Johnny Haeusler Akt. und erw. Aufl., 2015

Schluss mit Panik und Sorgen, hier kommt das einzige Buch, das Eltern brauchen, um sich bei den Themen Internet, Social Networks, Videospiele, Smartphones und dem ganzen anderen modernen Kram nicht mehr wie digitale Analphabeten zu fühlen. Als Eltern zweier Heranwachsender können die Autoren ein Lied vom Leid beim Heranziehen der digitalen Generation singen. Doch sie versprechen: Nach der Lektüre werden Eltern den Kulturraum Internet mehr lieben, als es ihre Kinder tun. Und sie werden ihnen daher entspannt und mit Spaß auf ihrem Weg durch die allgegenwärtigen Online-Welten zur Seite stehen können.

Aufwachsen in sozialen Netzwerken : Chancen und Gefahren von Netzgemeinschaften aus medienpsychologischer und medienpädagogischer Sicht (ADG1/101)

Ulrich Dittler ; (Hrsg.) Michael Hoyer 2012

Die Auswirkungen die das Internet in den letzten 20 Jahren auf unsere Gesellschaft hatte, waren groß. Die Bedeutung, die soziale Netzwerke (StudiVZ, Google+, Facebook & Co.) auf die Gesellschaft haben, ist schon jetzt riesig und wird weiterhin zunehmen, denn das Social Web ermöglicht eine völlig neue Publikations- und Kommunikationskultur. Und diese Präsentations- und Kommunikationsmöglichkeiten werden massenhaft genutzt: alleine beim Marktführer Facebook sind derzeit über 800 Millionen User registriert; dies ist weltweit jeder 4. Mensch mit Zugang zum Internet! Diese massive Nutzung von Social Network Sites wirft aktuell eine ganze Reihe von Fragen auf: Führt die digitale Selbstdarstellung, wie sie in sozialen Netzwerken gelebt wird, zur Aufgabe von Privatsphäre oder zu einer neuen Form von Netzexhibitionismus? Wie verändert sich unser kulturelles Verständnis von Freundschaft, wenn wir in sozialen Netzwerken durchschnittlich 130 "Freunde" haben? Welche Rolle spielen soziale Ausgrenzung und/oder Cybermobbing in sozialen Netzwerken? Und über all dem schwebt die zentrale Frage, welche Hilfestellungen Eltern, Lehrer und Erziehungsberechtigte den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Umgang mit dem allgegenwärtigen Kommunikationsraum des Social Web geben können und sollen. Der vorliegende Sammelband greift die aktuelle Entwicklung auf und stellt Forschungsansätze zu Social Network Sites dar. Durch die Zusammenführung von aktuellen Forschungsergebnissen und Theorieansätzen können wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse über die Medienrezeption und die dahinterliegenden Nutzungsmotive präsentiert werden. Im Rahmen dieses Buches werden jedoch nicht nur neue Forschungsergebnisse vorgestellt und verschiedene Ansätze diskutiert, sondern von kompetenter Seite auch Handlungsempfehlungen gegeben.

Kinder - Eltern - Medien : Medienpädagogische Anregungen für den Erziehungsalltag (ADG1/103)

(Hrsg.) Anna-Maria Kamin ; Dorothee M. Meister ; Dietmar Schulte 2013

Der Sammelband stellt eine Dokumentation der gleichnamigen von August 2010 Juli 2011 veranstalteten Vortragsreihe des Heinz Nixdorf MuseumsForums dar. Das Spektrum der Beiträge fokussiert alle sich derzeit im gesellschaftlichen Diskurs befindenden medienpädagogischen Fragestellungen, die Eltern und pädagogische Fachkräfte tangieren. Dabei werden die Themen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven diskutiert.

Was Eltern bewegt : Umgang mit Medien (ADG1/109)

Kai Hugger ; Mareike Hugger 2014

Wie die eigenen Kinder mit Medien umgehen (sollen), ist in vielen Familien ein zentrales Streitthema. Bei kaum einem anderen Konflikt im Familienalltag gehen die Vorstellungen über richtiges und falsches Verhalten zwischen Eltern und Kindern so weit auseinander. Und bei kaum einem anderen Thema ist die Unsicherheit darüber, was gute und was schlechte Medienerziehung sei oder wie Eltern auf die Medienvorlieben und -ängste ihrer Kinder reagieren sollten, größer. Das Autorenpaar greift diese Konfliktthemen anschaulich auf und stellt Ihnen für zahlreiche lebensnahe Probleme des Medienalltags in Ihrer Familie praktische Ratschläge und wissenschaftliche Hintergrundinformationen bereit: zu virtuellen Freundschaften auf Facebook & Co, zu altersunangemessenen Spielfilmen, zum leichtfertigen Umgang mit Daten im Internet oder zu gewalthaltigen Computerspielen. Ein Ratgeber, der weniger belehren als vielmehr Eltern ermutigen will, Lösungen für den Familienalltag zu finden, die sich an den Bedürfnissen aller Familienmitglieder orientieren.

Jahrbuch Medienpädagogik 12 : Kinder und Kindheit in der digitalen Kultur (ADG1/111)

Kai-Uwe Hugger... 2015

Der Sammelband gibt einen facettenreichen Einblick, wie Kinder heute mit digitalen Medien wie Internet, Smartphone und Spielkonsole aufwachsen. Ausgehend von medienpädagogischen Fragestellungen steht in den Beiträgen die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema im Vordergrund. Auf diese Weise ergeben sich differenzierte wissenschaftliche Zugänge mit theoretischer, methodologischer und empirischer Ausrichtung. Es enthält Artikel zu den folgenden Themen: Kinder und Kindheit in der digitalen Medienkultur,

Medienerziehung in der Familie unter den Bedingungen von Mediatisierung, Erklärstrukturen in selbsterstellten Erklärvideos von Kindern, Mobiles digitales Spielen von Kindern : Angebot, Nutzung und Bewertung des Mobilespiels bei Kinder und Eltern, Zusammenhänge zwischen deviantem und risikoreichem Onlineverhalten 12- bis 13-jähriger Kinder aus drei Ländern, Zum Problem der Herstellung von Selbstläufigkeit in Gruppendiskussionen mit Kindern : Erfahrungen einer empirischen Erfassung kollektiver Orientierungen von Grundschulkindern auf das Medienhandeln am Beispiel von Hörbüchern und Hörspielen, Smart Documentation : Mediatisierung professionellen pädagogischen Handelns in Kindertageseinrichtungen sowie Gemeinschaft und Sympathie als Wert?

Internet Guide für Eltern : Tipps zur Medienerziehung in der Familie (ADG1/112)

(Hrsg.) *Deutsches Kinderhilfswerk ; fsm ; fragFinn e.V.* 2016?

Der Internetguide für Eltern mit Tipps zur Medienerziehung in der Familie besteht aus den folgenden Kapiteln: Digitale Medien in unserem Alltag (Medien in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Medien in der Familie, Medien in unserer Familie), Sicher ist sicher - Kinder- und Jugendmedienschutz (u.a. Gewaltdarstellungen - Pornografie und Selbstverletzungen, auf falsche Gedanken kommen - sozialetische Desorientierung, Cybermobbing und sexuelle Belästigung oder technischer Schutz - was kann ich tun?), 10 Empfehlungen für Eltern, Digitale Medien in der frühen Kindheit (Die Rolle der Eltern - Begleitung von Anfang an, Lieblinge im Netz - der erste Besuch im Internet, Lach- und Sachgeschichten ohne Maus - Tablets in Kinderhänden, Checkliste - ist unser Rechner kindersicher?, Empfehlenswerte Websites für Kinder), Digitale Medien im Grundschulalter (u.a. Die Rolle der Eltern - Begleitung in der Entdeckungsphase, Digitales Lernen - Motivation durch Medien, Vom Suchen und Finden - Suchmaschinenkompetenz, Wie können wir unser Kind unterstützen?), Digitale Medien in der Jugendphase (u.a. Die Rolle der Eltern - Begleiten und Loslassen, Always on - Autonomie - Kommunikation und Medien, WhatsApp - Youtube - Instagram und Co.) sowie Hinweise und Tipps zum Weiterlesen.

Eltern als Mediendidaktiker : Elterlicher Einfluss auf die bildungsbezogene Computer- und Internetnutzung von Kindern (ADG1/113)

Claudia Börner 2016

Die empirische Studie der Autorin beinhaltet die differenzierte Erfassung und Analyse elterlichen Unterstützungsverhaltens im Kontext der bildungsbezogenen Nutzung digitaler Medien durch Grundschüler. Neben der Darstellung, wie sich digital gestützte Bildungs- und Lernprozesse im häuslichen Lernumfeld gestalten, wurden Faktoren analysiert, die einen Einfluss auf das elterliche Unterstützungsverhalten haben. Die empirischen Befunde geben Aufschluss über die Notwendigkeit einer handlungspraktischen Intervention zur Nutzung digitaler Bildungsmedien an der Schnittstelle von Elternhaus und Schule. Dazu wurden auf Basis der Forschungsergebnisse medienpädagogische Empfehlungen abgeleitet, die Eltern, Lehrer und die Bildungspolitik adressieren.

Aufwachsen mit Medien : Medienwissen kompakt (ADG1/114)

Claudia Wegener 2016

Der Band gibt einen Überblick über elektronische Medien und deren Einbindung in den Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen. Ausgangspunkt ist die inzwischen vielfach formulierte These, nach der Lebenswelten Heranwachsender auch immer Medienwelten sind. Daraus leiten sich zentrale Fragen ab: Wie finden sich Kinder und Jugendliche in dieser umfangreichen Medienwelt zurecht? Wie wählen sie ihre Angebote? Welche kognitiven Voraussetzungen sind notwendig um Medieninhalte zu verstehen? Welche Personen und Institutionen spielen für das Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen eine Rolle? Mit welchen Herausforderungen ist Aufwachsen in der Medienwelt verbunden? Und wie schließlich kann möglichen Risiken begegnet werden? Der Band ist unterteilt in die folgenden Kapitel: Medienwelten heute, Medienangebot und -nutzung im Wandel, Medien verstehen und gebrauchen, Rahmenbedingungen des Aufwachsens sowie offene Fragen.

Legt doch mal das Ding weg! : Vom Versuch, unsere Digital Natives zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Smartphone & Co. zu erziehen (ADG1/116)

Ella Brandt ; Katrin Fuchs 2017

Strategien zum Umgang junger Digital Natives mit Smartphone & Co. – zwei Mütter berichten von ihren Erfahrungen. Eltern mit Nachwuchs aus der Generation „Digital Natives“, einen gemeinsame Ziele: Kinder zu einem sorgsamem Umgang mit der modernen Technik erziehen. Sie wünschen sich Schüler, die im Internet recherchieren können und nicht nur stundenlang YouTube-Videos schauen. Und Jugendliche, die für die zunehmend digitale Welt gerüstet sind, statt ihr zu erliegen. Dieser Herausforderung stellen sich zwei Mütter und ihre insgesamt fünf Bildschirm-begeisterten Kinder und startet einen unterhaltsamen Selbstversuch. Sie testen dabei ganz unterschiedliche Expertentipps gegen die Dauerpräsenz von Smartphone & Co. im Kinderzimmer, und entwickeln auch eigene kreative Ideen: Vom Urlaub im Funkloch, über technische Lösungen wie die WLAN-Sperre, bis hin zum Lieblingsessen als Bestechung. An ihren Erfahrungen lassen sie andere Eltern teilhaben, um auch sie für die reale Herausforderung der digitalen Welt zu rüsten.

Jetzt pack doch mal das Handy weg! : Wie wir unsere Kinder von der digitalen Sucht befreien (ADG1/117)

Thomas Feibel 2. Aufl., 2017

Kinder, die auf Handys starren: Der richtige Umgang mit Tablets und Smartphones ist zur erzieherischen Mammutaufgabe geworden. Wie können Eltern dem WhatsApp-Dauerchat etwas entgegensetzen? Sind handyfreie Zeiten sinnvoll? Was sind die Erfolgsrezepte anderer Familien? Einer der bekanntesten Medienexperten Deutschlands hat mit Eltern, Psychologen und Erziehern gesprochen und zeigt, wie wir uns exklusive Zeit für die Familie zurückerobern.

VII. Immer online

What´s App, Mama? : Warum Teenies den ganzen Tag online sind - und warum das okay ist! (ADD353)

Robert Campe 3., Aufl., 2017

"Hilfe, mein Kind hängt nur noch über seinem Smartphone und lebt nur noch online! Was tun?" - Ein Teenager ohne Smartphone ist heute wie ein Jugendlicher in den Neunzigern ohne Kabelfernsehen. Ständig gibt es neue soziale Netzwerke, Apps und Youtube Stars über die sich Jugendliche austauschen. Wir Erwachsene halten uns gerade noch mit Facebook über Social Media up to date und haben absolut keine Ahnung, wo unsere Kinder tagtäglich im Internet surfen oder wie sie über WhatsApp kommunizieren. Haben wir einfach den Anschluss verpasst oder sollten wir uns Sorgen machen? Mit dem vorliegenden Buch gewährt der Autor Robert Campe, ein ganz normaler 16-jähriger, einen Blick in seine Welt der digitalen Medien und zeigt uns, dass dem Urteilsvermögen eines Teenagers durchaus zu trauen ist – wenn man mal über das ein oder andere Snapchat-Debakel hinwegsieht. Das Buch bringt auf humorvolle Weise Licht ins Dunkle und eröffnet allen, die sich nicht als Digital Natives bezeichnen würden, neue und spannende Perspektiven.

"Always on" : Arbeitsmaterial für den Unterricht ; Heft 1 (APA139)

Stefanie Rack ; Fabian Sauer ; (Ill.) Katrin Mack 2015

Immer erreichbar sein, immer in Verbindung stehen: Wenn das Handy nicht dabei ist, kommt bei Jugendlichen schnell ein ungutes Gefühl auf. Doch ist die Angst, etwas zu verpassen, wirklich begründet? Und wie kann das Smartphone bewusster genutzt werden? Diese Fragen beleuchtet das neue Unterrichtsmaterial von klicksafe und Handysektor. Das Material bietet Lehrkräften zahlreiche Informationen, Arbeitsblätter und weitere Anregungen, um Jugendlichen einen bewussten Umgang mit den digitalen Medien zu vermitteln. Die Unterrichtsreihe "Mobile Medien – Neue Herausforderungen" von klicksafe und Handysektor bietet kurze Unterrichtseinheiten zu den Themen Handynutzung und Herausforderungen bei der Nutzung mobiler Medien vor dem Hintergrund der Omnipräsenz von Smartphones und Internetzugang. Jedes Material dieser Reihe bietet drei Stundenentwürfe (d.h. Arbeitsblätter zum Kopieren), die auf den Erklärvideos von Handy-

sektor basieren und sich einem ausgesuchten Thema widmen. Jedes Thema ist gleich aufgebaut mit Sachinformationen, Links, methodisch-didaktischen Hinweisen und den Arbeitsblättern für den Unterricht.

VIII. Werbung & Kommerz im (mobilen) Internet

merz 4/14 : Jugend - Medien – Kommerzialisierung (16/14.4)

(Hrsg.) *Bernhard Schorb ; Helga Theunert* 2014

- Stichwort: Binge Watching - Medienhandeln findet in kommerzialisierten Umgebungen statt - Mediatisierung - Kommerzialisierung - Ökonomisierung: Sind aktuelle Medienumgebungen Katalysatoren instrumentellen Handelns und Denkens? - Geld spielt auch eine Rolle : Kinderfernsehen und Vermarktung - Professionalisierung und Kommerzialisierung auf YouTube - Kinder und Online-Werbung : Ein Interview mit Anne Schulze - Online-Werbung mit Jugendlichen zum Thema machen : Geschäftsmodelle und Verbraucherrechte im Social Web als Thema für die medienpädagogische Arbeit - Was heißt "Medialitätsbewusstsein"? : Eine Ausdeutung des Berichtes des BMBF "Kompetenzen in einer digital geprägten Kultur" - Möglichkeiten und Grenzen des iPad als elektronisches Hilfsmittel für blinde und sehbehinderte Menschen - "... besser als die Realität" : Computerspielen aus der Perspektive jugendlicher Vielspieler - "Handy-Akku leer: Katastrophe!" : Von der Notwendigkeit, die medialen Katastrophen im Alltag von Kindern und Jugendlichen zu verstehen - Digitale Lesewelten erkunden : Bücher- und Geschichten-Apps in der Familie

tv diskurs 53 : Kompetent im Netz : Wie gehen Kinder mit Internetwerbung um? (31/53)

(Red.) *Joachim von Gottberg* 2010

- Die Saubermacher : Wie der Hotline-Verbund INHOPE gegen Kinderpornografie im Internet vorgeht - "Kinderpornografie aus dem Internet verbannen" : Gespräch mit Ruben Rodriguez - Neue Herausforderungen für den Jugendschutz : Die Tagung der europäischen Filmprüfstellen 2010 stand im Zeichen des Umbruchs und der Konvergenz - Die ComputerSpielSchule in Leipzig : Ein Projekt handlungsorientierter Medienpädagogik - Aktive Medienpädagogik 2.0? : Bestandsaufnahme der aktiven Medienarbeit im Kontext des Social Web Schwerpunktthema: Kompetent im Netz : Wie gehen Kinder mit Internetwerbung um? - Neue Werbeformen im Internet : Ein Überblick - "Man sollte Kinder nicht lebensfremd erziehen!" : Selbstbestimmter Umgang mit Werbung lässt sich nicht durch Verbote erreichen - Die Werbewelt im Internet : Materialien zur Förderung der Werbekompetenz bei Kindern - Ausloten des gesetzlichen Rahmens und Appelle an die Verantwortung : Verbraucherschutz will Kinder langsam an die Werbung heranzuführen - "Es ist einfach ein bisschen nervig..." : Kinder und Jugendliche im Gespräch über Werbung - Exzessive Computer- und Internetnutzung Jugendlicher : Eine medienzieherische Herausforderung für Familien? - Immer schön der Reihe nach! : Die Grenzen des Multitasking - 3-D im Kino: Gefahr der Ängstigung bei Kindern? - TV-Konzepte XXL : Der internationale Handel mit Spielshows wird immer lukrativer - Frisst die Konvergenz ihre Kinder? : Zur Fortschreibung des Jugendschutzes in Rundfunk und Telemedien - Goldener Spatz 2010 : Schaufenster der Kindermedien - Ehrlich wahr : Sieht aus wie Doku, ist aber Fiktion: Privatsender setzen auf Scripted Reality

Wahr oder falsch im Internet? : Informationskompetenz in der digitalen Welt ; Unterrichtsmaterialien (APA163)

(Hrsg.) *saferinternet.at ; Barbara Amann-Hechenberger...* 3., Aufl., 2017

Die Unterrichtsmaterialien zum Thema "Wahr oder falsch im Internet? : Informationskompetenz in der digitalen Welt" bestehen aus den folgenden Teilen: Einführung: Wie sicher bewegen sich "Digital Natives" online?, Suchmaschinen clever verwenden + Übung 1: Der Suchmaschinenvergleich, Suchbegriffe richtig formulieren + Übung 2: Der perfekte Suchbegriff, Sinnvolle Alternativen zu Google + Übung 3: Die Alternativen-Suche, Suchergebnisse verstehen + Übung 4: Das Suchmaschinen-Ranking, Online-Quellen richtig beurteilen + Übung 5: Der Quellen-Check + The source check, In Wikipedia recherchieren + Übung 6: Die Wikipedia-Rallye, ExpertenInnen im Social Web finden + Übung 7: Die Twitter-Recherche, Falschmeldungen erkennen + Übung 8: Die Hoax-Challenge, Berichterstattung kritisch hinterfragen + Übung 9: Die Kontrover-

sen-Checkliste, Gegen Hasspostings aktiv werden + Übung 10: Die Anti-Hass-Kampagne, Kettenbriefe richtig beurteilen + Übung 11: Kettenbrief-Check mal drei, Bilder vs. Realität + Übung 12: Das Quellen-Quiz, Bearbeitete Bilder erkennen + Übung 13: Finde den Fehler, Werbung in Apps erkennen + Übung 14: Meine Lieblings-App meinen Eltern erklärt, Das eigene Image im Internet steuern + Übung 15: Das Horror-Image, Identitäten im Internet überprüfen + Übung 16: Der falsche YouTube-Star, Betrugsfallen im Internet erkennen + Übung 17: Phishing meinen Großeltern erklärt, Tipps: Informationskompetenz im Internet : 10 Tipps für Lehrende + Jugendliche.

IX. Elternarbeit

Television 1/15 : Zielgruppe Jugend (3/15.1)

(Hrsg.) Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayrischen Rundfunk 2015

- Jugend heute: Selbstverwirklichung, Individualismus und das Streben nach Glück : Ein Gespräch mit Gudrun Quenzel - Always online? - Die Medienwelt der Jugendlichen : Ergebnisse aus 15 Jahren JIM-Studie - Smartphones, Sex und Social Media: Erwachsenwerden im digitalen Zeitalter ; Wie Jugendliche in Deutschland mit Smartphone, Apps und Social-Media-Plattformen umgehen - Gaming heute : Die Faszination von Computerspielen für Kinder und Jugendliche - Jugend, Information und Medien : Eine Zusammenfassung ausgewählter Forschungsergebnisse - Jugendkanal - ja oder nein? : Chronologie des gemeinsamen Jugendangebots von ARD und ZDF - PULS: "Wir können Versuchsballons steigen lassen" : Ein Gespräch mit Thomas Müller - Produzieren Jugendliche und junge Erwachsene ihr eigenes Bildungsfernsehen? : Erklärvideos auf YouTube - "Es ist so interessant, für wen er sich entscheidet" : Zur Faszination von "Der Bachelor" und "Die Bachelorette" - Bilder, die wir uns von jungen Musliminnen machen : Zur Konstruktion einer Zielgruppe - Toleranz durch den Alltag vermitteln : Ein Gespräch mit Birgit Engel und Roland Schenke - Toleranz fördern : Medial gestützte Unterrichtseinheiten für die Zielgruppe "Jugendliche" - der Gedanke, "zu dick zu sein", und "Germany's Next Topmodel" : Eine repräsentative Studie mit 6- bis 19-Jährigen - Essstörungen: die Krankheit der Braven : Ein Gespräch mit Stephanie Lahusen - "Dafür muss ich nur noch abnehmen" : Die Rolle von "Germany's next Topmodel" und anderen Fernsehsendungen bei psychosomatischen Essstörungen - Wie tragen Kinofilme zur Identitätsbildung von Jugendlichen bei? : Ein Gespräch mit Jürgen Grimm

Drei- bis Achtjährige : Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten (211/289)

(Hrsg.) AJS Baden-Württemberg 2013

Der erste Band der neu aufgelegten Reihe "Schriftenreihe Medienkompetenz" setzt sich mit verschiedenen Aspekten der frühkindlichen Medienerziehung auseinander und nimmt die Drei-bis Achtjährigen in den Blick. Wie kann mit einfachen Mitteln die Medienkompetenz von Kindern gefördert werden, welche Bedeutung haben Fernsehen, Computer und Computerspiele? Welchen Stellenwert hat die Medienerziehung in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern? Abschließend werden Möglichkeiten und Voraussetzungen für gelingende medienpädagogische Elternarbeit beschrieben. Hinweise auf hilfreiche Seiten im Netz runden das Heft ab.

Acht- bis Dreizehnjährige : Wir sind doch keine Babys mehr! (211/290)

(Hrsg.) AJS Baden-Württemberg 2013

Der zweite Band der neu aufgelegten Reihe "Schriftenreihe Medienkompetenz" nimmt die Gruppe der 8- bis 13-Jährigen genauer in den Blick. Was kennzeichnet diese Entwicklungsphase und welche Bedeutung haben Medien in diesem Alter? Welche Unterstützung brauchen die Jungen und Mädchen, um Medien kompetent zu nutzen? Behandelt werden die Medien Fernsehen, Computerspiele oder Internet. Medienprojekte, die sich in der Praxis bewährt haben und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Eltern werden vorgestellt.

Die Jugendlichen : "Wir wissen Bescheid - besser als Ihr! (211/291)

(Hrsg.) *AJS Baden-Württemberg*

2013

Der dritte Band der neu aufgelegten Reihe "Schriftenreihe Medienkompetenz" beschäftigt sich mit den Medien, die Jugendlichen wichtig sind: Soziale Netzwerke, Computerspiele und Filme. Fragen des Urheberrechts und andere rechtliche Fragen werden ebenso angesprochen wie der Themenbereich Pornografie. In dieser Ausgabe wird der Frage nachgegangen, ob pädagogische Fachkräfte Soziale Netzwerke für ihre Arbeit nutzen sollen oder müssen. Und auch in diesem Band wird die Elternarbeit thematisiert: Welche Aufgaben haben Eltern von jugendlichen Kindern und wo brauchen sie Unterstützung?

X. Jugendsexualität & Porno

Geschlecht & Identität : Computer + Unterricht 92 ; Spezial "Jugend & Medien" (211/294)

(Red.) *Hedwig Lichtenstern*

2013

Das Heft enthält zum Thema "Geschlecht & Identität" folgende Artikel: Geschlecht und Identität : Der Beitrag von Medien zur Entwicklung von geschlechtsbezogenen Identitätskonstrukten und Rollenstereotypen ; Gleiche Chancen im Medienzeitalter : Genderdifferenzen in der Digital Literacy von Jugendlichen ; Von Prinzessin Lilifee über Hannah Montana zu Germany's next Topmodel : Verstehen, was Mädchen begeistert ; Rollenbilder in Film und Fernsehen : Praxisprojekt und Informationen ; Schöne, fürsorgliche Frau sucht starken, kampfproben Retter? : Geschlechterrollenbilder in digitalen Spielen ; Genderfragen in Games : Ein Projekt für männliche Jugendliche ; Was nicht ist, kann ja noch werden? : Geschlechterbilder im Wandel ; Rollenbilder in Fotografien : Praxisprojekte und Informationen ; Female FanArt : Zu aktuellen, weiblich dominierten Medienfanszenen ; Jugendkulturen 2.0 : Weibliche Jugendszenen als kreative Ausdrucksräume von Mädchen ; Jugendkulturen : Praxisprojekt und Informationen ; Meine Freundin heißt Ana : Magersucht im Netz ; Pornografie im Alltag Jugendlicher : Geschlechtsspezifische Umgangsweisen, Einflüsse auf die sexuelle Entwicklung und sexualpädagogische Praxis in der Schule ; Körper, Liebe und Sex : Praxisprojekte und Informationen.

Zarte Bande versus Bondage : Positionen zum Jugendmedienschutz in einem sexualisierten Alltag (AD252)

Maya Götz...

2011

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Gesellschaft auf, in der Sexualität in den Medien präsenter ist denn je. Sei es in den Castingshows, Doku-Soaps oder Erotikformaten des Fernsehens, im globalen Internet oder in Musikclips, jedes Kind kommt in unserer von Digitalisierung und Konvergenz geprägten Medienwelt an sexualisierte Inhalte. Die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM), das Aufsichtsorgan über privaten Rundfunk und Telemedien, ahndet und publiziert immer wieder Jugendschutzverstöße aus diesem Bereich. Darüber hinaus trägt sie zum wichtigen öffentlichen Diskurs über diesen 'Klassiker' unter den Jugendschutzthemen bei. Im dritten Band ihrer Schriftenreihe veröffentlicht die KJM Positionen zur aktuellen Diskussion – von Jugendschützern, Forschern, Pädagogen und Medienmachern. Der Band enthält folgende Kapitel: Damals Tutti Frutti, heute youporn: Mediale Bilder von Sexualität aus Jugendschutz-Perspektive, Interview mit Prof. Dr. Helmut Thoma "Jugendschutz-Maßnahmen bringen nur Werbung für den Sender", Porno im Web 2.0, Interview mit Katharina Geiger : "Wir waren doch in der Frauenbewegung schon mal viel weiter", Juristische Aspekte von Sexualität und Pornografie in den Medien, "Ach, das darf man gar nicht?" – Erfahrungen von jugendschutz.net mit Pornoanbietern im Internet, "Minderjährige in unnatürlich geschlechtsbetonter Körperhaltung" – unbestimmte Rechtsbegriffe mit weit reichenden Folgen, Von Winx Club bis Germany's Next Topmodel: Sexualisierung im Kinder- und Jugendfernsehen, Interview mit Dieter Czaja : "Wenn Frauen ihre Reize einsetzen, so ist das doch wohl das, was moderne, emanzipierte Zuschauer in Unterhaltungsshows sehen wollen", Kriterien der KJM zu Pornografie und Sexualität: Auswirkungen auf die Spruchpraxis, Neue Medien als Thema in der sozialpädagogischen Praxis, Interview mit Prof. Dr. Klaus Beier : "Es wäre naiv anzunehmen, dass die wirkmächtigen Bilder aus dem Netz keinerlei Einfluss haben sollen auf das sexuelle Selbstkonzept" sowie Jugendsexualität als Entwicklungsaufgabe.

Porno im Web 2.0 : Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen (ADD149)

Petra Grimm ; Stefanie Rhein ; Michael Müller 2010

Sexualisierte und pornografische Inhalte sind für Kinder und Jugendliche insbesondere über das Internet leichter zugänglich als jemals zuvor. Dies gilt zum einen für eine aktive und gezielte Nutzung von Pornografie, zum anderen erhöht sich durch das Internet aber auch das Risiko der ungewollten Konfrontation mit entsprechenden Inhalten, zum Beispiel über Pop-ups oder unverdächtig wirkende Link-Empfehlungen. Beides gehört, wie diese Studie zeigt, mittlerweile zum Internetalltag vieler Jugendlichen; wobei Jungen Pornografie häufiger und eher gezielt rezipieren als Mädchen. Die Nutzungshäufigkeit besagt allerdings noch nichts darüber, wie Jugendliche auf diese Inhalte reagieren, warum sie sie nutzen und welche Einstellungen sie zu ihnen haben. Im Fokus des Forschungsinteresses stand daher auch die Frage nach der Relevanz pornografischer Inhalte in der Lebenswelt der Jugendlichen und wie sie damit umgehen. Jugendliche wurden in zehn unterschiedlichen Fokusgruppen zu ihren Erfahrungen, Nutzungsmotiven und Einstellungen in Bezug auf sexualisierte bzw. pornografische Medieninhalte sowie deren Wirkungen befragt. Außerdem wurden Interviews mit 14 Experten aus den Bereichen der Jugendpsychotherapie, Jugendpsychiatrie, Sexualpädagogik, Medizin, Sexualwissenschaft, Sozialpädagogik und Ethik zum jugendlichen Pornografiekonsum und dessen Wirkungskriterien geführt. Die Erkenntnisse aus dieser Studie liefern wertvolle Informationen und geben neue Impulse für eine verantwortungsvolle medienpädagogische Arbeit mit dem Internet.

Let's talk about Porno : Jugendsexualität, Internet und Pornografie ; Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit (ADD220N)

Birgit Kimmel... ; (Ill.) Sarah Burrini 5., akt. Aufl., 2015

Die Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit zu den Themen Jugendsexualität, Internet und Pornografie besteht aus den folgenden Kapiteln und Bausteinen: Einführung: Let's talk about Porno, Bevor sie mit den Jugendlichen sprechen, Selbsterkundungsbogen als Einstieg in das Thema Pornografie, Baustein 1: Was ist schon normal? - Leben in der Pubertät, Baustein 2: Bin ich schön? Bin ich sexy? - Schönheitsideale in unserer Gesellschaft, Baustein 3: Alles Porno, oder was? - Pornografie im Netz, Baustein 4: "Der Typ ist voll porno" - Sexualisierte Kommunikation, Experteninterviews sowie Quellen und Literaturhinweise.

Sexuelle Viktimisierung, Pornografie und Sexting im Jugendalter : Ausdifferenzierung einer sexualbezogenen Medienkompetenz (ADD355)

Verena Vogelsang 2017

Die Autorin untersucht mittels einer explorativ ausgerichteten Studie, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen Jugendliche im Umgang mit Pornografie, sexueller Viktimisierung in Onlinekommunikation und Sexting verfügen. Die Ergebnisse liefern einen tiefen Einblick in die sexuelle Sozialisation im digitalen Zeitalter und leisten einen zentralen Beitrag zur Ausdifferenzierung einer sexualbezogenen Medienkompetenz. Die Nutzung von Pornografie und Sexting wird dabei nicht ausschließlich als Risiko betrachtet. Vielmehr rücken ebenfalls die Nutzungspotenziale sexueller Medieninhalte, Kommunikations- und Interaktionsformen in den Blick.

Einführung in die Sexualpädagogik (NRD25)

Uwe Sielert 2. Aufl., 2015

Die 2. völlig überarbeitete Auflage des Buches wird durch neue Kapitel ausdifferenziert und ergänzt. Beispielsweise wird ein bisher nicht veröffentlichter Forschungsbericht über Sexualerziehung in Grundschulen aufgenommen. Zusätzliche Aufsätze zu aktuellen Themen wie sexuelle Vielfalt, Pornografie und Jugendliche, Sexualität und Gewalt bzw. Sexualerziehung und Gewaltprävention, Sexualethik, sexuelle Bildung, Sexualkultur usw. kommen hinzu. Der Band entfaltet sexualwissenschaftliche Grundkategorien und greift aktuelle Aussagen zur Sexualpädagogik auf. Es werden empirische Untersuchungen zur Jugendsexualität und theoretische Analysen der kritischen Sozialwissenschaft dargestellt. Diskutiert werden u. a. Begriffe wie Geschlechterfrage, sexuelle Orientierungen sowie die wachsende Bedeutung von Ethik, Moral und Sexualpädagogik im interkulturellen Kontext.

Sexualaufklärung und Herausforderung Pornographie : Zur digitalen Wirklichkeit des Pornokonsums bei Jugendlichen (NRD28)

Harri Wettstein 2016

Das Buch bietet auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Studie Orientierungswissen zum Phänomen des digitalen Konsums von Pornos bis hin zur Sexsucht im jugendlichen Alter. Das Werk stellt das Thema kontrastierend, manchmal auch provozierend in den Kontext eines natürlichen Verständnisses von Sexualität. Es geht um Primärprävention im Sinne von psychischen Schutzmaßnahmen, die einen aufgeklärten Umgang mit dem Thema ermöglichen. Damit hilft das Werk, die Sprach- und Hilflosigkeit staatlicher Institutionen zu überwinden. Aufgrund der besonderen Expertise des Autors werden dabei auch Fragen der Fruchtbarkeit ausgehend vom Frauenzyklus behandelt. Ein einführender wie auch ein ergänzender Beitrag ordnen die Ergebnisse in den Forschungskontext ein. Ein dauerhaft aktuelles Thema, ein anregendes Buch, das Eltern, Psychologen, Ärzte und Pädagogen informiert - und der gesellschaftspolitischen Diskussion förderlich sein dürfte.

Sexuelle Gewalt: Erfahrungen Jugendlicher heute (NRD29)

Sabine Maschke ; Ludwig Stecher 2018

Dieses Buch liefert einen aktuellen Überblick über die Formen, die Häufigkeit und die Auswirkungen sexueller Gewalterfahrungen Jugendlicher: Wer ist betroffen von sexueller Gewalt? Wer ist TäterIn? Wo findet sexuelle Gewalt statt? Die vorgestellte Studie gibt LehrerInnen und anderen pädagogischen Fachkräften Antworten auf diese und weitere Fragen – unter anderem aus der Perspektive von direkt Betroffenen, BeobachterInnen sowie Jugendlichen, die sexuelle Gewalt ausüben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem schulischen Kontext: Hier zeigen sich bestimmte Formen sexueller Gewalt besonders häufig. Gleichzeitig ist die Schule der Ort, an dem alle Jugendlichen zusammenkommen und der sich daher für Präventionsarbeit im Besonderen eignet. Dazu stellt das Buch die Grundzüge des aus den Ergebnissen abgeleiteten Präventionsansatzes SEPP – Sensibilisierende Prävention durch Partizipation – vor.

Bei Fragen oder Anregungen können Sie sich gerne an mich wenden: Evang. Medienhaus, Bibliothek, Kerstin Thoma, Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart, Tel. 07 11/ 222 76 44,

E-Mail: kerstin.thoma@evmedienhaus.de,

Meinen Blog finden Sie unter www.medienkompass.de

Neues finden Sie unter <https://www.evmedienhaus.de/ueber-uns/ueber-uns/downloads/>

Öffnungszeiten: Mo, Di + Do: 9.00 bis 16.30 Uhr , Mi + Fr: 9.00 bis 12.30 Uhr

Bestellte Medien können Sie auch zu jeder Tages- und Nachtzeit im Vorraum des Ökumenischen Medienladens abholen bzw. zurückbringen. Lassen Sie sich hierzu bitte den Türcode geben.